

Leben ist physikalisch aktive Chemie in den Einheiten, die sich selbst vermehren können.

Diese Definition: „Das Leben ist physikalisch aktive Chemie in den Einheiten, die sich selbst vermehren können.“ – führt zu Überlegung über die Möglichkeit, das Leben nach dem Tod des Körpers zu haben. So eine Möglichkeit entsteht auf dem Grund, dass das Leben in Jenseits eine umgekehrte Sache sein kann, nämlich:

- a) chemisch aktive Physik, oder
- b) physikalisch aktive Physik.

a) Bedeutet nächstens: Nach dem Tod des Körpers, der in diesem Leben primär ein chemisches Laboratorium war, existiert weiter physikalischer (energetischer) Rest des körperlich verstorbenen menschlichen Wesens, so dass jetzt eine rein energetische Einheit einige Sinne des nicht mehr physiologisch existierenden Körpers weiter behält. Und nicht nur für kurze Zeit wie das der Herr S. D. Kirlian beschrieben hat.

Welche Sinne und Gefühle da genau möglich aktiv sind, ist nicht so wichtig wie das, dass in der Existenz des Wesens nach dem Tod seines Körpers, kognitive Fähigkeiten seiner gleich aktiv sein können, wie damals als es eine Einheit der physikalisch aktiven Chemie war. Oder

b) Alles gleich wie beim „a“: aber ohne irgendwelche „Erinnerungen“ auf das Physiologische. Sonder energetisches Wesen existiert nur als aktive Energie bzw. als physikalisch aktive Physik. Aktivität solchen Einheit ist primär kognitiver Art.

© Dragoljub M. V. P. - CH – 4500 Solothurn, den 04.08 2014